Erzähler vom Weiterwald

Dit ber möchentlichen achtfeitigen Beilage:

Illuftriertes Sonntagsblatt.

hachenburger Cageblatt.

Dit ber monatlichen Beilage: Ratgeber für Landwirtfchaft, Obli-und Gartenbau.

Berantwortlicher Schriftleiter: Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. Ih. Rirchhubel, Dachenburg.

Mr. 82.

SASTONOS SAS

Ericeint an allen Werttagen. Begugepreis burch bie Boft: viertelfahrlich 1,50 Dt., monatlich 50 Big. ohne Beftellgelb.

Sachenburg, Samstag ben 6. April 1912

Ungeigenpreis (im Boraus gahlbar): bie fechsgespaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Big., bie Reflamezeile 80 Big.

4. Jahrg.

Empor zum Ticht!

Bon Beinrich Goeres.

In trüben, minterdunklen Tagen, Erbarmungslos gepeiticht vom Nord, Starb unfrer Seelen Kraft - mit Jagen Erflehten fie bas, Lojungswort.

Auf fteinbefaten, oben Wegen Kein ichligend Dach, kein freundlich Licht, Mit mubem Sug ber Nacht entgegen, Ein andres Biel ward ihnen nicht.

Derzweiflung rig mit Eifenkrallen Glutheife Dunden blutigrot -Als letten fichren fort von allen Bot feine fütten dar der Cod.

Stumm ichliefen fie.

Da hob der Margenwind die Schwingen Und fuhr durchs Cand mit Urgewalt, Er ließ fich nicht mehr niederzwingen, Sein Siegerruf ins Weite hallt.

Dann ftieg die Sonne. In den Luften Wiegt fich der Cerche hochgejang, Und wonneheischend aus den Gruften Doll Kraft bas neue Leben fprang.

Und ftorbe, frobe Stimmen riefen: 3hr armen Seelen, machet auf! -Da regt es fich in allen Tiefen, Schwebt frei und leicht und jung herauf.

Empor zum Licht!

Rund um die Woche.

[Diterrube.]

STANCE AND THE PROPERTY OF THE

Die deutschen Barlamente find in der ftillen Bode gel Stoffen, große politische Fragen bewegen surgeit nicht bie Bemuter bes Bablers, und ber bemnachft im Reichs tag zu erwartenden Auseinandersetzung über Wehrs vorlagen und Deckungsfragen sieht er mit ziemlicher Ruhe entgegen. Da ist ihm wie aller Welt das frohliche Fest willfoummen, das Fest der Auferstehung des Herrn und der Wiedergeburt der Natur. Oftern war und bleibt in beutschen Landen ein Tag der Freude, ein Ruhevunst un hastig flutenden Strom der Alltagsdinge. Die Osierruhe soll uns neue Kraft geben, in den fammenden Leiten tres foll uns neue Rraft geben, in den tommenden Beiten treu und ausharrend unfere Bflicht gu tun.

Bei ber Beilsarmee gibt es eine große Bugwoche; im offentlichen Staatsleben macht man ftatt beffen bin und wieder eine große Dementierwoche durch. Die "Nord-beutiche" batte diesmal alle Sande voll zu tin, um an bementieren, was über die Migverständnisse zwischen ben Berbundeten Regierungen in ben Beitungen ge-fianden batte. Gingelftaatliche Minifter batten fich über bie Bundesratsverhandlungen über die Bebroorlagen geaußert und man glaubte mancherlei "Unftimmigfeiten" entbeft au haben. Dehrfache offigible Erflarungen beseitigten die irrigen Aufsassungen, Misverständnisse gibt es nicht mehr, und wir können als seitgestellt erachten, daß die Kindeserbschaftssteuer als Teilbedung der Wehr-forderungen nicht von einem Mitgliede des Bundesrats, fondern nur von bem als Referenten bingugegogenen Staatsfefretar Bermuth vorgeschlagen, aber als inopportun vom Bundesrat abgelehnt worden ift. Run ift Diterrube nuch auf diesem Felbe ber Bermutungen.

Much innerhalb ber Bartelen gibt es Irrungen und Birrungen, die ausgeglichen werben muffen, und in diefen Tagen haben bie Rachrichten über eine Rrifis inner-halb ber Bentrumspartei, die fich an bie Manbais. niederlegung des Abgeordneten Roeren fnüpften, das gesamte politische Deutschland in gespannte Erwartung verfett. Besonders, weil lurs zuvor eine Krisis bei ben Nationalliberalen, wo die Alten gegen die Jungen Front machen, sich angefündigt hatte, also unser Barteileben überall in Fluß zu geraten scheint. Es handelt sich in bem Fall bes Bentrims um einen Borgang, ber bes melt-biftorifden Reiges nicht entbehrt. Die Bentrur Spartei, fo wird erffart, will feine tonieffionelle fein, wie es ihr bon ben Gegnern immer wieber vorgeworfen wird, fondern rine politifche und eine beutsche in einem paritatifchen

Reich mit Dulbung jeben Glaubens. Roeren wollte lediglich einer fatholischen Bartei angehören, wie er felbst in seinem öffentlichen Schreiben betonte — beshalb

Riemand ist so sehr einer fallchen Berichterstattung ausgesett, wie der Kaiser, dem jeder ausgeblasene Ge-ichichtenträger Worte in den Mund legt, die er nie ge-iprochen bat; nur glauben leider viele Leute diese Geichichten. Bei den Unterrebungen über den Banama. tanal foll der Raifer beffen militarifchem Bauleiter, bem amerikanischen Oberst Goethals, eine besonders starke Befestigung des Kanals unter deutlicher Anspielung auf
etwaige spätere englische Angrissgelüste und ebenso eine Berbreiterung der Schleusen unter Bezugnahme auf die kommenden Größenverhöltnisse der Linienschiffe empfohlen haben. Aus der autlichen Richtigstellung ging flar ber-vor, daß der Amerikaner das Gespräch — um feine eigene Anficht agitatorifd su ftuben - etwas ftart "frifiert" und ben Raifer su Unrecht als Schwurzeugen berangezogen bat. In der Tat bat der Raifer nichts empfohlen, fondern Goethals' Bericht nur höflich sugestimmt. "Gott sei Dant — es war wieber nichts!" jagen die Besorgten, "wir können getroft ber Ofterrube pflegen!"

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Die Errichtung von ftadtifden Supothetenanftalten will die Regterung nur unter gewiffen Ginichrantungen Berben Schuldverichreibungen ausgegeben, fo durfen die Anstalten mar der Beschaffung eines wohlfeilen Rredits bienen, der die Schuldabburdung forbert. Darleben burfen baber nur als Tilgungsbarleben gemabrt merben. Eine Rundbarfeit von feiten ber Glaubiger ift grundfaglich ausgeschlossen. Aberichüsse burfen nur zur Tilgung der Anleihen und zur Bildung von Rudlagen sowie eines Betriebs, und Berwaltungssonds verwendet werden. Für die Darleben nuß eine regelmäßige Tilgung von mindestens 1/4. Brosent gefordert werden. Schuldverschreibungen mussen zum Kurswerte in die Bilanz eingestellt werden, wenn der Rennwert den Kurswert übersteigt. Gegen zweite Huvothesen bis zu 70 Prozent hat die Regierung nichts einzuwenden, empsiedlt aber besondere Borsicht,

+ Dag Spartaffen für fich felbft ein Spartaffenbuch anlegen, ist jest durch eine Berfügung des prenssischen Ministers des Innern für zuläsig erstärt worden. Es sam das geicheben, um Teile ihres Reservesonds anzulegen. In der Brazis dat sich dieses Berfahren da bewährt, wo der Reservesonds von den übrigen Beständen der Kasse getrennt gesührt und besonders verrechnet wird. Debei tommt es baufig vor, bag fleinerRefte diefes Fonds Debei tomini es haung vor, das tiemestelle diese gonds sich weber in Hypotheken noch in Inhaberpapieren für sich unterbringen lassen. Eine berartige Anlage ist natürlich unt eine Rechnungsform. Die Sparkasse kann nicht ihr einener Schuldner werden. Ebensowenig bilbet der Betrag des Sparkassenbuchs eine eigentliche Spareinlage. Es bandelt sich dabet nur darum, den Betrag dem allgemeinen Einlagebestand zuzusühren und mit diesem einsber annelenen sinsbar angulegen.

+ In einem Berliner Blatte war behauptet worden, ben preußischen Oberprafidenten fei munblich pom Ministerium vor langer Zeit empfohlen worden, gegenüber ber Bortragstätigfeit der Jesuiten eine versöhnliche Sandhabung des Zesuitengesetes auch für die Zusunft zu beobachten und Berschärfungen der berzeitigen Brazis zu vermeiden. Wie fest offigios verfichert wird, ift biefe Ausführung unvollständig und gibt infolgebeffen ben Sinn ber ben preugischen Oberprafidenten erteilten Beifung unrichtig wieder. Den Oberprafibenten ift nach Aufhebung bes § 2 bes Beinitengefenes smar empfohlen worben, Die bisherige milde und verfohnliche Sandhabung des Gefetes auch für die Butunft eintreten gu laffen und jebe Bericharfung des gegenwärtigen Standpunftes nach Möglich-feit zu vermeiden; im übrigen aber ist das Gefet, ins-besondere § 1, formell und materiell unberührt geblieben. Die Ausübung einer Ordenstätigfeit, die Abhaltung von Missionen, sowie das Halten religids-wissenschaftlicher Borträge durch Jesuiten ift in Breugen nach wie vor

+ Die Revifion bes preuftifden Rommunalabgaben. gefetee ift von ben guftanbigen Refforts in die Bege geleitet worden. Die Borarbeiten ju einem meuen Rommunalabgabengefet - von einer Rovellengefetigebung ist Abstand genommen worden — baben vor einiger Beit begennen. Der Gesehentwurf wird erst in 11/2 bis 2 Jahren bem preußischen Landtage vorgelegt werden, da umfaffende Erbebungen und Intereffentenumfragen beab-

+ Auf Grund bes Gefebes gegen die Berunftaftung landichaftlich hervorragender Gegenden hat ber Regierungsprafident ju Merfeburg mit Buftimmung des Begirtsausichulfes eine Bolizeiverordnung erlaffen, wonach langs den im Regierungsbezirk Merseburg vorhandenen Saupt- und Rebeneisenbahnstreden außerhalb der gesiellsstenen Ortschaften und dis auf eine Entsernung von 500 Meter, vom außeren Nande des Bahnsörpers ab gerechnet, die Anbringung folder Reflameschilder und sonstiger Aufschriften und Abbildungen, die das Landichaftsbild perungieren, verboten ift. Beftimmte Streden, Die lein gunftiges Landichaftsbild bieten, find ausgenommen,

+ Bekanntlich hat der Landtag des Herzogtums Gotha die Regierungsvorlage über die Erhebung von Wegegegeldern für Kraftwagen angenommen. Da dies der erste derartige Schritt in Deutschland ist, dürste es interessieren, näheres darüber zu ersahren. Die Steuer wird in der Weise erhoben, daß Kraftwagen mit Gummireisen sir ie 7,5 Kilometer 80 Pfennig, ohne iolche Reisen 1 Mark and der Hebestelle des Chaussegeldes zu entrichten haben. Die im Lande ansässigen Besitzer von Kraftwagen können eine Monats oder Jahreskarte lösen, dasselbe können auch fremde Wagenbesitzer um, die sich längere Leit oder auch fremde Bagenbefiber tun, die fich langere Beit ober auch mur einige Tage im Bersogtum Gotha aufhalten wollen. Sie fomen aber auch, namentlich auf ber Durchfahrt, gleich an ber erften Bebeftelle für die gange vermutlich auf Gothaischem Gebiet zu burchfahrende Strede eine Karte losen. In diesem Fall beträgt die Abgabe für je 7,5 Kiloneter 40 Bsennig, wenn der Wagen mehr als vier Sibe hat, sonst entsprechend der Anzahl der Sibe und der verwendeten Pferbestärke weniger.

Ofterreich-Ungarn.

* Da die Arvaten auch bei ben neuen Bahlen jum froutischen Landtage eine erdrudende Mehrheit von Abgeordneten mabiten, die fur bie Lodtrennung bon Ungarn geröneren wahlten, die sur die Voorrennung von triggere sind, ist die autonome Berfossung Kroatiens vorläusig aufgehoben und der Ausnahmezusiand über das Land verbängt worden. Der disherige Banus E. v. Euwan ist zum töniglichen Komunissar ernannt worden. Infolge des Lusnahmezusiandes ist die kommunale Bolizei abgeschasst, Gendarmen rücken ein, die Beitungen unterliegen der Bensur, und die Bereins- und Bersammlungsfreiheit ist angeschrönft eingeschränft.

Italien.

* In dem allgemeinen patriotischen Inbel über die Annexion von Trivolis erhebt sich auch eine Stimme, die wünscht, daß das Einverleibungsbetret guruckgezogen werde, damit der Friede möglich sei, ebe er Italien von den Machten diffiert werde. Da dies der Birticafts-politifer Giretti im Mailander "Secolo" ichreibt, so finden bie Ausführungen swar vielfach Intereffe, aber wenig

frankreich.

Der französisch-maroffanische Protektoraksvertrag, ber sent verössentlicht wurde, enthält nichts Bemerkensmertes, was nicht bisber schon bekannt wäre. Frankreich kann militärische Besetzungen dahin legen, wo es ihm nötig scheint, es seut einen mit allen Machtbesugnissen versehenen Generalresidenten ein, der Sultan darf keine internationalen Berträge abschließen und keine Anleibe aufnehmen, die Finangwirtichaft wird geregelt.

Cürkei.

* Die por einiger Beit aus Konftantinopel gemelbete porzeitige Explosion von vier Unterwafferminen in den Darbanellen bat überhaupt nicht stattgehinden. Die faliche

Nachricht charafterisiert sich jett als ein gemeines Kon-furrenzmanöver gegen deutsche Fabrisate, denn die Türket bezieht den größten Teil ihrer Seeminen aus Deutschland. Im Safen von Konstantinopel wurden zwei Paskete Dunamit und neum Bomben beschlagnahmt. Die Trans-porteure, ein Bulgare und ein Armenier, wurden ver-bastet. Man nimmt an, daß sie im Austrag des mazedonisch-bulgarischen Lowisces handelten. bulgariichen Romitees handelten.

Hue Jn- und Husland.

Dirichberg 1. Edl., 4. April. Berichiebene Großinduftrielle bes Rreifes Dirichberg eröffneten eine Sammlung, beren Ertrag ber Decresverwaltung für eine Militarflugmafdine sur Berfügung gestellt wird, bie ben Ramen "Schneetoppe"

München, 4. April. Bei ben biesmaligen sweiten iurifilichen Staatsprüfungen find fast 100 Kandidaten durch-gefallen, d. i. etwa ein Viertel der Gesamtsahl.

Roin, 4. April. Der Regierungsprafident hat dem Orts-statut der hiefigen Stadtverwaltung, wonach die tauf-mannischen und gewerblichen Fortbildungsichüler verpflichtet find, dem an diesen Schulen zu erteilenden Religions-unterricht beizuwohnen, die Genehmigung verfagt.

Betereburg, 4. April. Die "Rowoje Bremja" melbet: Mitte Juli foll eine Busammenfunft bes Baren mit Raifer Bilhelm in ben finnischen Schären ftattfinden.

Rom, 4. April. Stalieniiche Bollbeamte beichlagnahmten swei in Bellinzona eingetroffene frangofiiche Fluggenge, bie angeblich von einem fürfiichen Agenten in Baris nach Konstantinopel ausgegeben worden find.

Deutschlands Luftflotte.

Rach der Eröffnung der Berliner Allgemeinen Luft-fahrzeug-Ausstellung fand auch ein Festessen im Kaiserhof flott, bei dem es an begeisterten und begeisternden Reden nicht fehlte. 216 einer ber erften nahm Bring Deinrich pon Breugen bas Bort gu langeren Ausführungen, bie überraichende Mitteilungen brachten.

Nationale Cammlung für die vierte Baffe. Bring Beinrich fagte in feiner Rede ungefahr: Ob uns eine deutsche Luftstotte bitter not tut, weiß ich nicht, daß sie uns not tut, davon bin ich felsenfest überzeugt. Ich glaube, wenn in der richtigen Weise ein Appell an die Ration gerichtet werden follte, daß damt auch der Riedrigfte im bentichen Bolfe bereit fein murde, fein Scherflein bei-auftenern für ein nationales Wert, beffen wir bedurfen.

für eine eventuell zu veranstaltende Sammlung. Aber die Form dieser Sammlung will ich nicht sprechen. Es genüge, darauf hinzuweisen, daß die Absicht besteht.

Grundung ber wiffenschaftlichen Bejellichaft für

Die Musftellung gab ferner ben Sintergrund an einem Die Ausstellung gab ferner den Hintergrund zu einem bedeutsamen Ereignis: Unter Borsit des Prinzen Deinrich von Breußen konstituierte sich im Derrenhaus die Bissenschaftliche Gesellschaft für Flugtechnit", die berusen ist, der mächtig ausblübenden beutschen Lustsabrt neue und schnellere Wege zu weisen. Zu den etwa 150 Teilnehmern von der gründenden Bersammlung gehörten außer dem Prinzen Deinrich der Herzog von Ratidor, der Derzog von Arendere. Admiral v. Gollmann. ber Herzog von Arenberg, Admiral v. Hollmann, bie Ministerialbirektoren Schmidt und Naumann vom Kultusministerium, Bräsident Hauf vom Batentamt. Geheimrat Herzesell, der Borsibende des Deutschen Auftschrerzeschandes General v. Mister Weisen Auftschrerzeschandes General v. Mister Weisen Auftschrerzeschandes General v. Mister Weisen der fahrerverbandes General v. Rieber, Major Brofessor v. Parferverbandes General v. Rieber, Major Brofessor v. Parfervel u. a. Das Brogramm der Gesellschaft ist solgendermaßen stissiert: Busammenschluß aller Interessenten durch Bersammlungen, Drudlegung der Berbandlungen, Beratungen in Sonderausschüssen, Anregung panotinigen, Serainigen in Sonoeraussauhen, Anregung von Forschungsarbeiten und andere Betätigungen sun Förberung der gesamten Luftsabrt. Die technischen und technisch-wissenschaftlichen Fragen sollten dabei im Border-grund stehen, wirtschaftliche, rechtliche und sportliche da-zeum außerhalb des Kreises der Erörterungen bleiben.

Soziales und Volhswirtschaftliches.

Reine Sinigung im fachfifchen Roblenrebier. Gin britter Berfuch ber Bergarbeiter, bas Bergamt in Freiberg' als Ginigungsamt swifchen Arbeitern und Berfen ansurufen, ift an ber ablehnenden Saltung ber Arbeitgeber

* Bur Winzerbewegung im Rheingan. Die ausständigen Winzer im Rheingau benken durch argen Bandalismus ihren Vorderungen Rachdrud verschaffen zu können. Nachdem in der Küdesheimer Gemarkung 250 Rebstöde mutwillig zerstört und 60 Stöde ausgerissen worden waren, sind nun auch im Bezirk Eigener 75 Rebstöde glatt abgeschnitten oder mit der Wurzel ausgemacht worden. Die Weindergbesitzer im Rheingau sind, um der Zerstörungswut Eindalt zu gedieten, dei der Regierung vorstellig geworden, die Gendarmerie sofort zu verstärken oder durch Militärpatrouislen ihr Eigentum ichüben zu lassen.

* Bom englischen Bergarbeiterstreit. Die Konserens des Ausschusses der englischen Bergarbeiter-Föderation tagte in Londons, um über das Kesultat der Abstimmung der Stelfer Beschluß zu sassen. Der Sekretär der Föderation Albeit erklärte, die Mehrheit gegen die Biederausnahme der Arbeit beträgt 30 000 bis 40 000 Stimmen; doch ist für die Fort-sehung des Streiks eine Zweidrittel-Majorität ersorderlich und diese ist nicht erlangt worden.

Lokales und Provinzielles.

Merfblatt für ben 7., 8. und 9. April. Sonnenaufgang 523 (521) (529) Mondaufgang 1208 (209) (200) B. Sonnenuntergang 642 (644) (644) Mondaufergang 722 (807) (909) B.

Sonnenuntergang 6*2 (6*4) (6*4) Monduntergang 7*1 (80*7) (90*0) B.

7. April: 1847 Dänischer Schriftseller zens Jacobsen in Thisted geb. — 1874 Maler Wilhelm v. Raulbach in Rünchen gest. — 1875 Dichter Georg Herwegh in Baden-Baden gest. — 1881 Begründer der inneren Mission in Deutschland Johann Heinrich Wichern in Hamburg gest.

8. April: 1882 Generalseldmarschall Alfred Graf v. Waldersee in Botsdam ged. — 1835 Gelehrter Wisselm n. Dumboldt in Tegel gest. — 1848 Italienischer Komponist Gaetano Dontzetti in Bergamo gest. — 1852 Schrisseller Emil Prinz v. Schönaich-Carolath in Bressau ged. — 1875 Albert, König der Belgier, in Brüssel in Bressau ged. — 1875 Albert, König der Belgier, in Brüssel gest. — 1897 Erster Staatssesretär des Reichspostamis Oeinrich v. Stephan in Berlin gest.

9. April: 1653 Französischer Satiriser François Rabelais in Baris gest. — 1747 Fürst von Anhalt-Dessau Leopold I. in Dessau gest. — 1762 Generalseldmarschal Graf Aleist v. Rollendors in Berlin ged. — 1836 Copold II., König der Belgier, in Brüssel geb. — 1859 Schriftsteller Julius Hari der Beslier, in Brüssel geb. — 1859 Schriftsteller Julius Hari manster ged. — 1882 Friedrich Franz IV., Größherzog von Medlendurg-Schwerin, ged. — 1886 Olchter Bistor v. Schessel in Kariseruhe gest.

D Gereimte Zeitbilber. (Ofterfreude.) Enblich fam bas frobe Gelt. - und Grau Safin fann ihr Reft - nun ner-

lassen und mit ihren – Rindern durch then Wald spazieren.
— Ja, sie batte viel zu tun, — boch nun darf sie endlich rubn. — und sie atmet wieder freier: — Fertig sind die - Ja, fie batte viel zu tun, - boch nun barf fie endlich rubn, - und fie atmet wieder freier: - Bertig find die Oftereier. - Ihre Schalen schmeden grade - wie die feinfte Oftereier. — Ihre Schalen ichmeden grade — wie die feinste Schofolade, — und ihr Dotter in dem Innern — muß an Marzipan erinnern; — und den großen und den fleinen — Kindern macht es immer einen — Riesenspaß und viel Bergnügen, — wenn sie Ostereier friegen. — Dieses ist ein ichöner Brauch, — aber sinnreich ist er auch: — Ostern wird's, wenn an den Zweigen — sich die ersten Knospen seigen, — wenn der junge Lenz erwacht — und das Erdreich iruchtbar macht, — wenn's in Keimen webt und stredt — und Natur ersteht und seht. — Doch das Ei, das ist ia wohl — alles Keimenden Sombol: — ieder Mensch von Bilduns weiß, — daß dem tiefen Sinn des Eis — so der Unsdruck ward gegeben: — Aus dem Ei enssteht das Leben. — Wer's bezweiselt, geb' und frage, — daß ihm's der Konditor lage, — der aus Ostereiern eben — sich erbaut ein schönes Leben. chones Leben.

Etwas vom Ofterei.

Längit ebe uniere moberne Raturmiffenichaft boe Geheimnis des Eies entichleiert hat und mit der alten Anichamma aufraumte, daß Lebendes anders entfteben tounte denn aus Lebendigem, bat das simmende Bolt im Ei das Sinnbild der ewigen Biederauferstehung gesehen, jener Berjüngung, die an jedes Ende den Anfang stellt. Schon die zutieht stehenden Menschen hatten die Borstellung, daß der Geriff von Giern gewiffermagen eine Muffullung bes versiechenden Lebens mit neuem Leben sei, und es ist tem Susall, das wir die originellsten Leistungen primitiven Runftschaftens auf Gierichalen wiedersinden fonnten. Bei den allen Juben murben ben von einem Begrabnis beimfebrenben Angeborigen von Freunden Gier ins Saus gebracht: ein eindringlicher Eroft, der von der Auferstehung fpra h und zum Leben gemahnte. Der Lebende bat recht: und der Tod ware ein unerträgliches Geschehen, wenn wu ihm nicht eine andere Form des Lebens sähen, neuen Werdens Ansang. "Denke des Lebens!" Der Rensch bedarf des Gleichnisses. Wir denken in Bildern; und wir ecobern bie Belt, das Reue, Unerforichte, indem mir ee an bie in uns fest peranterten Borftellungen anlehnen. Co ichreiten wir oft aus gur Bahrheit, felbft wenn mir objeftiv faliche Unichauungen haben. Das Saslein, das über die fauni hervorlugenden Graslein bupft, in Luft der Frühling begrüßend, hat Wichtigeres su tun, als Marzipaneier su legen. Und die buntfarbigen Solseeier, mit denen ruffische Rinder um diese Beit wie mit Murmeln ipielen, baben nichts mehr von der Frucht-barfeit des Bogeleis. Aber es birgt feine Bunder in fich, jenes Bunder, das den Menschen von der groben Rüs-lichteit ablenft und in ihm den gläubigen Sinn für das Wundert ablentt imo in ihm den glaudigen Sinn tur das Wunderbare lebendig hält. In manchem funstvollen Osterei fann man jest ganze Szenen aus der Märchenwelt sehen: da stehen sie stolz ausgemacht die Prinzen und Brinzeschen in ihren prunsenden Gewändern. Die Alten brauchten solche Scherze nicht, und das Kind braucht sie auch nicht. Die Brinzen sind tote Figuren. Aber das Buhnden, das bem Ei entichlupft, ift Bunder und Marchen und - muhres Leben . . .

* Gin frohliches Ofterfest munichen wir allen Befern, Freunden und Mitarbeitern.

Schriftleitung und Berlag.

S Gine neue Polizeiverordnung über bie öffentlichen Tang. und fonftigen Buftbarfeiten, Dufitaufführungen, Schauftellungen und bergleichen, bei welchen ein höheres Intereffe ber Runft und Biffenschaft nicht obwaltet, ift mit bem 1. April bs. 38. in Rraft getreten. 3m § 1 ber Bolizeiverordnung beißt es: "Ber eine öffentliche Tangluftbarteit veranftalten will, bebarf bierzu einer fcriftlichen Erlaubnis ber Ortspolizeibehörde. Die Eraubnis ift mindeftens 48 Stunden, in ben Stadtfreifen Biesbaden und Frantfurt a. DR. minbeftens brei Tage por Beginn ber Tanglustbarteit bei ber Ortspolizeibehörbe fdrif lich nachzusuchen, wibrigenfalls fie megen Friftverfaumnis verfagt merben fann." - Die meiteren 200 ragraphen begieben fich auf gemerbemäßige Darbietungen

Marienberg, 4. April. Unftelle bes verftorbenen Bürgermeifters Robert Regler ift ber Bürgermeifter Due Staubefand ju Marienberg burch Berfügung bes Dettn Regierungsprafibenten ju Biesbaden jum Stanber. beamten für ben Stanbesamtsbegirt Marienbera beftebend aus den Gemeinden Marienberg, Bad Bolsberg, Eichenstruth, Erbach, Fehl-Righausen, Grob-seifen, harbt, hof, Langenbach b. M., Pfuhl, Stod. haufen-Bufurth, Stangenrod, Unnau und Binhain be-ftellt morben ift. — Geftern Abend um 3/411 Uhr brad in dem Wohnhause des Christian Saas zu Illfunh Feuer aus, dem das Wohnhaus nebst Scheune zum Opfer fiel. Ueber die Entstehungsursache ist nichts bekannt.

Sof (Beftermalb), 4. April. Gin gebürtiger Bojer Müller, der Befiger einer Mühle in Rabenfcheid, hat in ber vergangenen Boche feinem Leben burch Erhangen ein Ende gemacht. Der Mann mar ein Trinter. Rurg. lich hatte er mehrere Stud Bieb verlauft und ben Gilos bafür bis auf einige Dart verjubelt. Wegen biefes Berfalls geriet er mit feiner Frau in Streit und brachte ihr berartige Berlegungen am Ropfe bei, bag argtliche Dilfe in Unfpruch genommen werden mußte. Dan hatte Die Entmündigung beantragt und am Donnerstag follte er auf bem Amte in Berhor genommen merben. (Sieg.

Altenfirden, 3. April. Der Rreistag bat beute beichloffen, bem fommunalen Gleftrigitatsmert Siegerland, B. m. b. S., als Befellichafter beigutreten und fernet in Gemeinschaft mit ben Rreifen Siegen und Reuwied ber Errichtung einer gemeinfamen Brauntohlengentrale auf bem Beftermald, ber fich auch andere Rreife anfcliegen tonnen, naber gu treten. Aus ben leberfcuffen ber Rreisspartaffe wurden 42 938 Mt. für Bertehrszwede, insbesondere Begebauten, bereitgestellt. Schlieglich wurben bie bisherigen Provingiallandtags . Abgeordneten Landrat von Görichen und Rammerherr Freihert von bovel einftimmig wiedergewählt. - Auf bem biefigen Bahnhofe entgleifte beute nachmittag in einem einfahrenben Gürerzuge ein Gütermagen infolge Ach-

Raffan, 3. April. Das in ber Lahn bei Balbuinftein erhöhte Bahnmehr, bas im Intereffe ber fistalifden natronreichsten weltberühmten Quellen in Fachingen ausgeführt worden ift, um den Bafferftand ber Lahn und des Grudmaffere in der Umgebung ber Quellen gu beben und auf einer bestimmten Bobe gu halten, hat ben er hofften Erfolg baburch gezeitigt, bag die Ergiebigfeit ber Quellen geftiegen ift.

Biesbaden, 4. April. Der Minifter hat einem Borfclage ber Rönigl. Regierung in Biesbaben Bugeftimmt, monach die fistalifchen Baber Schlangenbad, Langenhmalbach und Ems auf 30 Jahre an die Gefellichaft für Babervermertung m. b. D. verpachtet merden. Die genannten Baber find baraufhin bem Direttor ber Beellichaft, Binter aus Rappoltsmeiler, vom 1. April ab übertragen morben.

Nah und fern.

o Bier Tanfendjahrfeiern an Der Lahn. Richt meniger als vier Orte bes Lahngebiets, namlich Lenn, Renfirchen, Altenfirchen und Mottau, tonnen in biefem Sommer ihre Taufendjahrfeier begeben. Rach einer Ur-funde vom 1. Juli 912 hat Roma Ronrad I. diefe mer

Es ist hohezeit.

Bon Rarl Matthies.

Ein warmer Abenbhauch ftrich über die grunen Saaten; er bewegte bie Randen ber Bafel. und Erlenbuiche, daß der volle Blutenftaub, goldigen Bolfchen gleich, fich sum braumen Boben fentte; er fühlte bie Stirn eines Reitersmannes, ber eben abgestiegen war, um fich und feinem erichopften Tier eine furge Raft gu gonnen. Unter bem Safelbuich, an bem ein flarer Bach babinflog, blubten die ersten Beilden, und als der Reiter von der Quelle trant, glaubte er ein Bluftern gu vernehmen.

"Morgen ift Oftern", fagte ein Beilden, "bie Bach. ftelse bat es ergablt. Dann tommen por Somenaufgang die iconften Jungfrauen und mafchen fich ichweigend mit Quellwaffer. Es foll bie Jugenbreige erhalten. Gine aber ericheint, man weiß nicht woher, lieblich und traurig, es ift die ichonfte von allen."

"Bieblich und traurig", feufate ber Reitersmann, "und die iconfte von allen."

"Es foll eine vermunichene Bringeffin fein", ergablte bas Beilden weiter, "und nun erscheint fie an jebem Oftermorgen und harrt bes Ritters, ber fie erlofe. Aber im Schweigen muffe er fle grugen, ob es ihm auch ichmer falle, por ihrer Annut gu perftummen."

Das Bierd wieherte, heimfehrmahnend, und wedte ben Reiter aus feinem Traum. Sinter bem naben Stabtchen perglutete die Sonne, ber Dunft über ben Felbern er ftrablte und die graublauen Bolfen betamen ichwefelgelbe Rander. Es mar ein rechter beiliger Albend. - Gin letter Schein leuchtete noch am nachtlichen Simmel, als ber Reiter fein Bierd im Stall ber Berberge gut geborgen wußte. In der Schentstube waren vier fturmifche Gefellen versammelt. Sie hatten fich bier aus allen vier himmelsrichtungen susammengefunden und gechten mader einen rotlichen Bein.

"2Ber feid 3br, Ritter?" riefen fie bem Gintretenden entgegen.

"3ch bin ein Spielmann", antwortete er, "und biene einer iconen Fraue."

.Und feht fo traurig aus?" fragte ber aus bem Suben gart.

"Sabt 3hr Bergeleib?" forfchte ber aus bem Beften. "Stampft mit bem Suge auf und trinft!" rief der Mordmann.

"Rein, Brüber, gebt bem Frühlingeritter einen befferen Bein, er moge uns ein Lied von feiner fconen Fraue fingen", bat der Gefell aus bem Diten.

Der Spielmann wehrte ichweigend ab, aber die vier Gefellen riefen: "Ja, Ritter, nehmt die Laute gur Sant und fingt ein Minnelieb!"

Es fang ber Spielmann alfo: Die Fraue, der all meine Bergensminne gilt. 3ft icon und ftrablend wie ein Sommerbild. Doch ob es beiter blubt, es muß gur Beit vergebn. Dem finftern Binterbann fann es nicht wiberftebn. Und fo. verwunfchen bis sur Ofternacht. Ruht ftill wie tot die liebe Frau, Bis fie, beneht pom friichen Grablingstau. 3m Glans des goldnen Morgeniterns erwacht. Dann ichreitet fie licht, ein Fullborn in ber Sand, 3m Silbernebel burche ermachte Land Bur beil'gen Quelle, Die im Oftermorgenglubn Berifingt und mieber neue Schonbeit lagt erbiubn. Und ich, ein Spielmann, giebe liebesbang Mut treuem Roffe burch bie Belt; Bon ihrer Schonheit lebt und bebt mein Sang. Erftarti bie Doffnung, bis ber Bann gerfallt."

Er legte die Laute beitette, nahm das Glas und fante: "Es ift Frühlingszeit." Darauf trant er ben vier Gefellen su. Die fagen und fannen dem Sim bes Liedes nach. Es war ein Schweigen in dem fleinen Raum, wie es für Augenblide die Rachte erfüllt, wenn die Bluten fich öffnen: tiet und erwartungsvoll.

Endlich fagte ber Mann aus bem Guben: "Spielmann, Guer Lied bat mir ans Berg gerührt, to 3hr es erlaubet wollte ich Guer Rnappe fein und Euch belfen. ben Bann, welcher auf der iconen Fraue liegt, gu

Schweigend reichte ber Spielmann bem Jüngling die Band, aber ein Glans war in jeinen hellen Augen. Dann er aul und verlieg grupend die Stube. Der Gefell aus dem Guden folgte ibm und die anderen riefen den Scheidenden berglich "Gludaut!" nach. -

Es war noch Racht, als die beiben jur Ofterquelle ritten. Der Gudmann lag vorauf, leicht, beiter, gewinnend; von feinem leifen Gefang erwachten die Baume und Strancher am Bege. Es war eine warme Frühlingsnacht mit taufend Sternen am tiefen Simmel.

Der Anappe blieb mit den Roffen wurud als die Quelle fichtbar wurde. Bie flopfte bem Ritter bas bers por Freude und Bangigfeit!

Da fland er wieder an dem Baffer, von dem er fo oft feine Sehnjucht geftillt batte! 3m Diten bellte fich ber himmel auf und der Spielmann ertaunte in der Ferne einen Silberichleier, ber fich ihm naberte. Es mar wie ein Morgennebel über bem Biejengrund, aber je naber es fam, um fo deutlicher nahm es Geftalt an. Bride Arme ausbreiten und lauf aufjubeln wollte ber imne Ritter, doch es war ibm, als legte fich eine hand auf feinen Dund. Go blieb er regungslos fieben. Und die icone Frau fam an die Quelle und benehte fich mit dem beiligen Baffer, begrüßte ibn gartlich mit der munderbacen blauen Augen und flufterte: "Beng, bift on cof"

Aber er ichmieg. Mens, willft bu mich bolen?" Albei er fdmieg. "Bens, ich bin frei!"

Do fiel er ihr gu fugen umfaßte ihre Rnie und rief;

Orte vom Rlofter Fulda erworben, damit fie feiner Mutter mismeda auf Lebenszeit gehoren und nach ihrem Tode Stofter wieder gufallen follten.

ngen.

Otto

Bad.

rofe

tod.

urth

nt in

itti-

addle

and,

Dieb

rale

DHIT:

berr

mem

Mdp.

djen 1115:

ben

ers

Det

3ote mt,

haft

Be.

em lr.

ter _

el.

en.

ell

en

lle

ib:

nd

фŧ

ote ra

PCT

ote

er

o Bei bem Boftraub in Echonebed find ben Ranbern 0000 Mart in die Sande gefallen. Man nimmt an, daß Toter fich in den Dienftraum einschließen liegen. Dit bet Saden mit dem nach Magdeburg bestimmten Geldern ind noch swei Sade mit Wertinhalt geraubt worden. In Dienstraum machte sich Schwefelgeruch bemerkbar; mabricheinlich wollten die Diebe damit die Boligeihunde non der Bitterung ablenten.

Catterin und Aronpringeffin ale o Tie Tene Patinnen. Bet ber nebenten Lochter des Chanffeemarter? geil in Saborwis bei Schlicktingsheim im Regierungsbezirl Bosen hatte im vergangenen Jahre Kaiserin Auguste Biktoria Batenstelle übernommen. Unlängst stattete nun Gevatter Langbein wiederum bei Keils Biste ab und ließ ernem ein Töchterchen als Andensen zurück. Auf ein Bittgesuck in tiebt die Neuticke Proportionessien bei diesem Sprässing bat jest die Deutsche Kronpringeffin bei biefem Sprofiling Batenftelle angenommen und unter Beifugung eines Gelbichentes von 50 Mart die Gintragung ihres Ramens in bas Gemeinbetirchenbuch geftattet.

o Tragodie eines Chepaares. Dem Schaffner Reinig in Rammelwit bei Canth i. Schl. mar die Frau gestorben, und er hatte fich in einen Nachbarort begeben, um ben Sarg su beforgen. Auf dem heimwege suchte er vor einem beranbraufenden Zuge noch schnell über die Schienen su sommen. Er wurde jedoch von der Maschine erfaßt und ibredlich verfichmmelt, to dat bald darauf der Lob eintral. Die Leichen beiber Berftorbenen werben in ein gemeinfames Grab gebettet.

o Ver groute deutsche Schuler dürfte der jeht ebei schulentlassene kaum 14jährige Schüler Romberg aus Münster i. W. gewesen sein. Romberg hat das stattlichen von 1,84 Meter Länge, einen Brushumsang von 186,07 Bentimeter und wiegt 150 Pfund. Er hat dabe eine schöne Figur. Der junge Riese beanspruchte in der Schule einen besonderen Blat, da er in der Schulbant nicht unterkommen konnte. nicht untertommen tonnte.

@ Begnadigung einer adligen Gattenmorberin in Frankreich. Der frangofifche Brafibent Fallieres bat bie Baronin Coufrigun, die ihren 18jährigen Sohn zur Er-mordung ihres Gatten angestistet hatte und vom Schwurricht Caen gum Tobe verurteilt worden war, su lebenslanglichem Buchthaus branadigt.

@ Die Berhaftung Des einen Barifer Antomobil-raubere gelang bem Unterchef Jouin ber Barifer Gebeimpoligei. Giner ber Rabelsführer ber Automobilverbrecher, ber Anarchift Cefare Caroun, wurde von ihm in bem Orte Logere im Seinebepartement verhaftet. Man fand in den Taichen Carouns zwei geladene Revolver, eine Gistphiole und 150 Frant Bargeld. Caroun ist 21 Jahre alt. Er war früher Atrobat auf Jahrmärften, schloß fich bann ben beiben Anarchiften Bonnot und Garnier an, aur Musübung ber befannten Attentate. Beim Berhor gestand Caroup ein, mit Bonnot und Garnier die jungsten Raubmorde in der Rue Ochenner in Baris und in Chantillo verübt zu haben.

O Brandfriftung, um Ferien zu haben. Im Kanton Kargan ift bas als Erziehungsanstolt Dienende Schlog Rofteln teilweise niedergebrannt. Die Untersuchung ergab, bas bas Fener burch einen Anftaltsfnaben gelegt w rben fit. Er gestand ein, daß er badurch fich und den anderen Boglingen Ferien verlicaffen wollte.

Bunte Cages-Chronik.

Berlin, 4. April. Die Leiche des Konfmanns Just aus Lodurg bei Magdeburg, der nach Bernnitenung von mehreren bunt ettausend Mark gestücktet war, wurde bei Bichels-werder aus der Havel gelandet.

Rofen, 4. April. Der Battor Mobr aus Bebau, ber feiner Gemeinde 103 000 Mart veruntreut hat und flüchtig geworben ift, wurde bier als Leiche aus ber Saale gezogen.

Raffel, 4. April. Der Steinmehgehilfe Rarl Spindler in Ebersberg lieb bei ber Arbeit eine toftbare Statue fallen wobet diefer ber Arm brach. Aus Aufregung barüber brachte fich Spindler einen todlichen Schuß in die Schlafe bei.

Dortmund, 4. April. Auf ber Schachtanlage ber Reche "Biftor" bei Raurel wollten awei Arbeiter einen Kellel reinigen. Einer von ihnen wurde von giftigen Gasen betäubt. Sein Kamerad ftieg ihm nach, doch auch er brach bewustlos zusammen. Beibe wurden als Leichen geborgen.

Baris, 4. April. Bier Manner toteten und beraubten achts einen Boten auf bem Bege von Chotfin nach Jorn. Die Rauber entfamen ipurlos.

Beiersburg, 4. April. Eine Banbe von gehn mostierten Raubern drang bei hellem Tage in ein Restaurant in Rostom ein und totete ben Besiber, ben Raffierer und zwei Rellner. Dierauf raubten die Berbrecher samtliche Gaste aus und

Beiereburg, 4. April. Auf ber Station Bologoje fand ein Bufammenftos swiftden einem Dienft- und einem Lofal-aug tatt, wobei amei Berfonen getotet und feche verwundet

Rewhort, 4. April. Durch die Aberichwemmung des Mississpot ift in Kairo (Illinois) eine große Anzahl Saufer zum Einsturz gebracht sowie zahlreiche Fabriken unter Baffer gelest morden.

Berlin, 5. April. Graf Wolff-Metternich hatte seine Drohung, bem Staatsanwaltschaftsrat Porzelt, ber in bem letzten Prozest bie Antlagebehörde vertrat, eine Pistolensorberung zugehen lassen zu wollen, sobald er die Gesängnismanern verlassen habe, wahr-gemacht. Porzelt wandte sich an den Ehrenrat, der versügte, daß Porzelt teinerlei Beranlassung habe, dem Grasen Metternich auf

diese Beise Satissattion zu geben.
Wien, 5. April. Infolge des Ausnahmezustandes in Kroatien wollen die Kroaten einen Boytott ungarischer Waren und die gesellschaftliche Aechtung aller Ungarn durchführen. Die österreichischen Kroaten wollen ihren Brüdern im Kampse gegen die Ungarn beischen

Wien, 5. April. Das hiesige Geschworenengericht hat heute ben ehemaligen hospitanten im Finanzministertum, Friedrich Schob, der geständig war, seine Stiesmutter ermordet zu haben, freigesprochen; odwohl die Gerichtsärtzte in ihrem Gutachten betonten, daß der Angeklagte bei Begehen der Tat vollständig zurechnungstähig gewesen sei, verneinten die Geschvorenen die Schuldfrage auf Word einstimmig und der Angeklagte mußte freigesprochen werden.

Wom, 5. April. In der Dynamitfabrit der Robelgesellschaft in Avigliana entstand eine solgenschwere Explosion durch Bersegung von Ritroglycerin. Mehrere Gedäude wurden vollkommen zerstört, 2 Bersonen, darunter der technische Leiter der Fabrik, wurden getötet und 15 Bersonen schwer verletzt.

London, 5. April. Rach den letzten Feststellungen des ausstützenden Auskichnisch des englischen Bersonneiternerbanden sind

London, 5 April. Rach den letzten seitstellungen des ausführenden Ausschusses des englischen Bergarbeiterverbandes sind
201013 Stimmen für Beilegung des Streits, 244 011 für Fortseigung desselben abgegeben worden. Der Ausschuß empsichtt
Biederaufnahme der Arbeit.
Rew.Port, 5. April. Der Blissisppi steigt immer weiter.
5 amerikanische Staaten sind gesährdet, 20 Städte bereits völlig
überschwemunt. Falls das Basser noch 20 Zentimeter steigt, sind
250 000 Menschen heimatlos. Der Bahnverkehr stadt überall.
Rew.Port, 5. April. Die Gebrüber Allan, die in Hillsville
den Richter, den Staatsanwalt und drei Geschworene des Gerichtshoses erschossen hatten, wurden im Blue Ridgegedirge in Birginia
von den zu ihrer Berfolgung ausgesandten Detektiven umstellt und
nach verzweiseltem Kannpse erschossen. Die Tragödie von hillsville
hat nunmehr 19 Opjer gesordert. hat nunmehr 19 Opjer geforbert.

Aus dem Gerichtsfaal.

§ Im Brozen wegen der Merhulalkoholdergiftungen in Berlin siellte in der Donnerstagsitung Rechtsamwalt Dr. Werthauer den Antrag, die Berhandlungen iedt absudrechen und zur anderweitigen Borbereitung an die Staatsanwaltschaft wieder zurücksugeden. Zur Brg. andung wies er darauf din, daß die Boruntersuchung in dieser Sache, den iemand zu nade treien zu wollen, überstürzt worden sein längeres Sinausschieben des Brozesses anch seine Das durck ein längeres Sinausschieden des Brozesses anch seine Dast verlängert werde. Er wolle dies auch gern auf sich nehmen, weil er von seiner Unichald überzeugt sei. Der Gerichtsbos beschloß nach längerer Beratung, den Antrag auf Aussehung der Berbandlung abzulehnen. Dagegen soll auf die Beweissanträge, detressend die Essensen, eingegangen werden. Das Gericht behält sich aber vor, den Umsgag der Beweissaufnahme zu bestimmen und die Sachverstandigen zu benennen. Diese werden aber vor Montag über acht Lage nicht zu laden sein. § 3m Brogen wegen ber Methulaltoholvergiftungen in

§ Bestrafte Bahlichwindelei. Der am Breslauer Stadt-theater tätige Opernfänger Beeg wurde bort wegen Bahl-schwindels zu drei Tagen Gesängnis verurteilt, weil er am Tage der Reichstagswahl einen Bertreter zur Abgabe des Stimmzettels entsandt hatte. Der Bertreter wurde zu drei Bochen Gesängnis verurteilt.

Neuer Meltteil in Sicht!

on. Baris, Anfang April.

Gin Mann von der Gilde der Theosophen verkindet in biesigen Blättern t'e bevorstehende Ansunft einer neuen Rasse und die Bildung eines neuen Kontinents. Annie Besant, die befannte Sohepriesterin der Theosophen, batte bereits im Juni vorigen Jahres in Baris und in London angekundigt, das die Beichen der Beiten eine gründliche Unwölsung der Welt, den Eintritt der Menschbeit in eine neue Bhase ihres Seins und die bevorstehende Gründung der Religion oder der Philosophie dieser fünstigen Etappe poraussehen lieben. porausfeben liegen.

Ein neuer Dleffias wird tommen, fagen die Theofophen, die an die Wiedervertorverung glauben, und viele der Jünger warten ichon voll Sehnlucht auf ihn, um mit ihm Jünger worten schon voll Schnsucht auf ihn, um mit ihm an dem Wert der Wiedergeburt der Menichbeit zu arbeiten. Das hamt dieser Jünger ift ein junger hindu, der dieser Tage in Baris eingetrossen ist. Die Orientalen neunen ihn Krischnamurti und die Offultisten Alfrone nach der gleichnamigen Dame, die in der griechischen Sage in einen Eisvogel verwandelt wird. Krischnamurti ist erft 15 Jahre alt, aber seine wunderdare Entwicklung und seine frühreise Beisheit lassen in ihm den Korläuser der neuen Menschheit ahnen. Mit 14 Jahren ichon schried er ein Buch, das in viele Sprachen übersett wurde: es führt den Buch, bas in viele Sprachen überfest murde; es führt den Titel: "Bu bes Meisters Füßen". Jeht will Krischmannerti für einige Monate nach Oxford geben, um mit der abend-ländischen Bissenichaft in Berührung zu tommen. Das charafteriftifche Mertmal der neuen Beit, die die Theolophen uns in Aussicht ftellen, wird namlich die Bereinigung abendlandischer Regiamteit mit orientalijcher Klugbeit und Beidoulichteit fein.

Much ber neue Rontinent ift in Borbereitung. Es ift eine allgemein gultige Regel, daß iebe Etappe ber Ent-widlung ber Menichbeit burch fosmilde Beranberungen angezeigt wird. Lemurien, bas an der Stelle des heutigen Indifden Dacans von Dadagastar bis Sumatra und nordwarts bis Indien über den Meeresipiegel emporragte, ist versunken, und das wunderbare Land Atlantis, das awischen Amerika und Afrika lag, ist bei einer jener großen Belikatastrophen gleichfalls untergetaucht; aber daß es dageweien ist, in sicher, denn es lebt noch beute in den Erinnerungen aller Bölker. Kleinere Inselgruppen, die vlöulich in der Rähe von Maska auftauchten, iollen die Stasetten des neuen Kontinents sein; er wird zwischen den Philippinen, Japan, den Meuten und Borneo liegen, in einer Zone, deren untermeerische Tätigkeit sich innerhalb einer Beit von 20 Monaten durch 1071 Erderischütterungen sund gibt. ... Da somit alles in Orduung, können wir und ruhig auf die neue Meuschheit und die neue Erde vorbereiten — aber richtig, wir werden ja damit nichts zu dum haben — leiber! großen Beltfataftropben gleichfalls untergetaucht; aber bag

Pimburg. 3. April. Antlicher Fruchtbericht. (Durch-schnittspreis pro Malter.) Koter Weizen (Kassausicher) M. 17.70, frember Weizen M. 17.20, Korn 14.25, Braugerste 18.50, Hafer M. 10.20, Kartosseln M. 2.00—9.60. Wiesbaden, 4. April. (Furagemarkt.) 100 Kilo Hafer 00.00—00.00 Mt., Richtstroh 5.20—5.40 Mt., Hen 4.50—0.00 Mt. Angesahren waren 1 Wagen mit Frusht (wurde nicht verlauft) und 4 Wagen mit Stroh und beu.

Borausfichtliches Better für Countag ben 7. April 1912. Beranberlich, aber meift trübe, mit einzelnen Rieberichlägen in Schauern, bei lebhaften Winden aus meftlicher Richtung und wenig geanderter Temperatur. Das gleiche Wetter wird auch am Montag fein.

Des Ofterjeftes wegen gelangt die nachfte Rummer bes "Grgahler" am Dienstag ben 9. April Abends gur Ausgabe.

"Erda, es ift Bobesett!"

Run reiten fie durch das Land im Morgentonnenidein und ftreuen Bluten umber. Die Ganger tommen aus bem Guben wieder in Die Beimat, Berchen fteigen empor und alle Bejen jubeln; "Die Erde ift erwacht, es ill Dobesett!"

Die fpringende Ofterfonne.

Gin felfiamer Glaube lebt beute noch in manden Gegenden Deutschlands. Am Offersonntag foll Die Sonne bei ihrem Mufgang breimal fpringen. Fromme Legende erzählt, die Sonne bupfe oor Freude über die Auferftehung

Der Glaube an die ipringende Sonne lagt fich Jahrhunderte gurud nachweisen. In der Mitte des 17. Jahr-bunderts beichäftigte fich bereits der bagerifche Physiser Schwenter mit dem Bhanomen. Er verhielt fich ber Latsache gegenüber, "daß die herzlich ichone Sonne auff den ersten Ostertag früe, wen sie erst aufgehet, und darnach zu Abend, ehe denn sie untergebet, dren Freudensprünge thue". sehr steptisch. Seine Ansicht ist: "Wenn sie (die Buidener) von dietelbe die aufgehende Sonnen sie (die Buichauer) nun biefelbe (bie aufgebende Conne) fo lange angesehen haben, ift ihnen Blau und Braun, Licht und Rinfternis vor die Augen tommen, so ruffet einer bie. ber andere dort: Zehund tat fie ben erften, da balb ben anderen und dann den britten Sprung.

Dit feiner Erflarung bat ber Gelehrte vollständig recht. Das Seben der ipringenden Conne ift eine Suggeftiowirtung, die burch ben auf bie Rebbaut ausgenbten Blenbreia erleichtert wirb. Gine abnliche Taufchung fann man faft bei jedem Connenaufgange mabrnehmen, menn die Sonne über einem Berge ober einem Balbe bervortommt. Das Sichtbarwerben ber periciedenen Bartien der Sonnenfugel iceint dann rudweife por fich ju geben. 3ft man dagu noch davon überzeugt, daß die Sonne an einem bestimmten Tage Sprünge machen wird, jo wird man das Bhanomen leicht beobachten tonnen.

So umfleidel der Deutiche das Auferstehungsfeit an dem auch Flux und Hain sich bereits in ihrem n ven Früdlingsprachtgewande zeigen, mit so viel Vorie, wie keine andere Nation. Flammende Freude, an der die Natur teilnimmt. Und die Sonne tangt!

Vermischtes.

Wegen die Cheicheidung. Dieser Tage erflärte ber Richter Bladmar in Rewport in einem Urteil, das gegenwartig lebhaft besprochen wird, unter scharfen Ausfällen gegen eine zu milbe Gesetzebung, daß die Ebeideidung, mit der man in Amerika og großen Digbrauch treibt, nur in Ausnahmefallen bewilligt werben follte. Gegenfeitige Abneigung wegen umerträglicher Charafterverichiebenheit, Richterfüllung ehelicher Pflichten, seitweiliges Aufgeben der ehelichen Gemeinschaft, ja sogar Beschimpfungen sollten von den Eheleuten geduldig hingenommen werden, da bei der Eheschliehung ausdrüdlich erflärt werde, daß die Ehegatten fich fur gute und bofe Tage vereinigen. Bewilligt follte die Scheidung nur dann werben, wenn Mann und Frau fich torperlicher Buchtigungen iculbig machen oder fich offentlich in grober Beife beichimpfen, fo bag ein Standal enisteht, der ben einen Teil in der Achtung feiner Mitmeniden für immer berunterfest und unmbalich macht.

Der Wille jum - Stumpffinn. Der danische Dottor Sadolin unternimmt es jest in Buchern, die gar nicht stumpffinnis sind, ben Stumpffinn als bas einzig wahre Rettungsmittel für die nervose Menscheit beliebt zu machen. Er meint, daß wir immer unser Gehirn in einer gewissen Spannung b 'ten; daß wir gewissermaßen "überspannt" sind. Wir baben vor allem uns gegenüber nicht den Mut, nein" zu sagen. Wir füllen unsere freien Beiten mit Gedanken aus und blasen Trübsal. Wir sinnen und forgen zu viel. Entfällt das Berkseug unferen muden Danben, dann sitzen wir nicht still. Sondern sermartern uns mit Borstellungen, mas uns die nächste Stunde bringen wird ober (was noch zerftorender wirten foll) was wir ber nachften Stunde bringen wollen. So merden wir nie Befiter des Gludes rechter Entipammung. Rum weiß Sadolin recht gut, daß diefe menichliche Beionberheit der fiberfüllung unferer Duge mit ber Sorgenladung nicht durch Befehl umgewondelt werden fann. Wir brauchen ben Stumpffinn, wie der Tag die Racht, wie das Licht ben Schatten. Wollen wir ben Segen bes Stumpffinns erlangen, fo muffen wir um ihn ringen. Der Stumpffinn will gelernt, geubt fein, bamit wir über ihn berrichen und ihn (in gegebener Beit) verwenden. Der Bille jun Stumpffinn tann fo jugleich ein Bille gur Gefundheit und aur vollen Kraftentfaltung werben, wenn wir gu mirtlichen Bielen ftreben.

Es wird feiner mehr abgeschnitten. Im Obenwald erhangte fich biefer Tage ein Taglobner. Bei Antunft der Gerichtspersonen fragte der Amtsrichter einen ber Manner, bie bei ber Leidie maren, marum fie ben Erbangten nicht abgeschnitten hatten, worauf die Antwort erfolgte: "Raa, Herr Amtbrioter, "& werd kaaner meh abg'schnitte, wer hawwe vor e poar Joahr emol Nan abg'schnitte, ber is wirrer zu sich kumme und des hot hernach de greeschte Lump im Ort gewwe, so daß 'n die Gmaa'h noch erholte hot misse."

Die Fran in Sans und Bernf. In Chilago hat ein befanntes Bankinstitut verordnet, daß alle weiblichen Angestellten, salls sie beiraten, ihre Stellung ausgeben müssen; denn ein Bankgeschäft sei kein Heiratsbureau. Außerdem sollten verheiratete Frauen im Hause wirken und den unverheirateten, die für ihren Lebensunterhalt sorgen müssen, keine Konkurrenz machen. Ausgerdem sonntern sich wohl auch geschäftliche Unannehmlichkeiten ergeben, salls Mann und Fran in derselben Abteilung arbeiten.

Neueltes aus den Mitzblättern.

In ber Berlegenheit. Frau: "Da fteben funfsebn Striche auf beiner Manichette; bedeuten bie, wieviel Bier bu geftern abend gefrunten baft?" — Mann: "Jawobl! Je funf Striche — ein Glas!"

Spate Ertenntuis. "Daft du das ichmeichelbafte Signalement in dem Steckbriefe be'nes ehemaligen Brautigams geleien?" — Freundin (feufsend): "Ach ja; jeht weiß ich erst, was ich an ihm verloren habel"

Unmöglich. "Ich verftebe nicht, wie Sie die Baren au biefem Breife verfaufen tonnen; ba muffen Sie boch Gelb aufeben ?" — "Unfinn, bab' ja feins!" (Meggendorfer Blatter.)

Auszeichnung. Bava, beut bab' ich in der Schule swet. Lobe" befommen, eins für gutes Gedächtnis. __ Und bas andere? — Dacauf fann ich mich nicht mehr besinnen.

Gelbhorie vergessen, leiben Sie mit nur ichnell zebn Biennig aur Eleftrischen! — Bedaure, ich bab nur ein Fünsmarfitud! — Das macht nichts, geben Sie mir balt bas, bann nehm' ich mir 'n Auto."

fallt — ich tanich' ibn um. — Jawobl, mein Schat, tauich' ibn gegen Breugische Konfols. (Buftige Blatter.)

Zwangsversteigerung.

Im Bege ber Zwangsvollstredung sollen die in der Gemarkung Mitftadt belegenen, im Grundbuch Altstadt Bl. 228 jur Zeit der Eintragung des Bersteigerungsvermertes auf ben Ramen der Ehefrau Arbeiter Anton Oberender, Katharine geb. Jäger in Altstadt

eingetragenen Grundftude 1. 31. 3 Rr. 60, 70 Bohnhaus mit bebautem hoftaum und haus-garten, Oberdorf haus Rr. 43. 1 ar 34 qm. 24 Mt. Rugungs-

2. H. 3 Rr. 163 Garten oben in ber hühnerbig 1. Gewann 2 ar 36 qm. 0 32 Thir. Reinertrag. am 12. April 1912, nachmittags 2 Uhr durch bas unterzeichnete Gericht anf der Bürgermeisterei in Alt ftabt versteigert

Der Berfteigerungevermert ift am 15. Januar 1912 in bas Grundbuch eingetragen.

Sachenburg, ben 19. Januar 1912.

Ronigliches Umtogericht.

Rächsten Donnerstag den 11. April cr. bormittage um halb it Uhr

findet in bem Sgale bes herrn Frang Friedrich in Sachenburg eine

Möbelversteigerung

Mobel aller Art, lowie wertvolle Bilder ftatt. Der Bertauf ift ein freiwilliger.

Realschule zu Diez a. d. Cahn.

Berechtigte höhere Lehranftalt.

Das neue Schuljahr beginnt am 15. April b. 38.; Aufnahmeprüfung um 8 Uhr vormittags. Anmelbungen, benen Geburts-, Impsichein und Abgangszeugnis beizusügen sind, wolle man alsbald an den Unterzeichneten richten. Geeignetes Eintrittsalter für Sexta 9–10 Jahre, für die Borschule 6–8 Jahre. Auswärtigen Schülern werden gute Pensionen in der Stadt nachgewiesen.

Raufdenberger, Direttor.

Hotel Westend, Hachenburg.

Mm zweiten Ofterfeiertag von nachmittags 4 llhr an

Tanzvergnügen,

wozu ergebenft einlabet

Adolf Baas.

Auf nach Hol Sophienthal!

Mm Oftermontag feiert ber Satterter Grund wie alljährlich feine

Kirmes,

wozu alle aus der Umgegend freundlichft eingelaben merben.

Paulinus Bellinger, Gaftwirt.

Restauration Ferd. Latsch

Altbekannte gute Bierquelle

Gute Fass- und Flaschenweine Kaffee, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszelt

Guten burgerlichen Mittagstisch =

Vereins- und Gesellschaftszimmer Fremdenzimmer mit 1 und 2 Betten.

Tapeten

in großer Auswahl in aparten neuen Muftern von ben billigften Sorten bis zu ben feinsten licht- und luftechten.

Fondal-Tapeten

Lincrusta, Erfat für Sodel Wilhelm Pickel, Dachenburg.

Konfirmations- und Kommunion-Geschenke

erhalten Sie allerbilligst bei

Bugo Backhaus, Hachenburg.

Hotel zur Krone

Hachenburg.

Während der Osterfeiertage: Ausschank von Franziskaner Leistbrän

Haehenburger Pilsner und Neuwieder Bier

la. Ausschank- und Flaschenweine

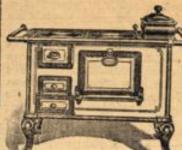
Exquisite Küche

prima Kaviar, Italienischer Salat, Pastetchen etc.



Färberei u. chem. Waschanstalt Peter Pohl, Siegburg Siegfeldstrasse 6-8 Markt 13 liefert anerkannt nur erstklassige Arbeiten zu mäßigen Reison. Auftrage durch die Post in 23 Jagm.

Annahme zu Originalpreisen: 5. Schönfeld, Dachenburg.



eingetroffen. Die Hhaben wesentliche besserungen gegen den vorigjährigen dellen.

Garantie für gutes Brem Elfenbein emaillierts Herde von Mk. 33.-

C. v. Saint George, Hachenburg.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern von Hachenburg und Umgegend zur gefl. Kenntnisnahme, dass ich Anfang April im Hause der Frau Wwe. Winchenbach, Bismarckstr. in Marienberg eine

Zahn-Praxis

Durch langjährige Fachtätigkeit im In- und Auslande bin ich in der Lage, alle in das Gebiet der Zahnheilkunde einschlagende Arbeiten fachgemäss zu erledigen.

Für saubere Arbeit und tadellosen Sitz übernehme ich weitgehendste Garantie.

Anfertigung von Gold-, Kronen- und Brückenarbeiten, Gebisse mit und ohne Gammenplatte .. Zahnziehen, Plombieren in Gold, Silber und plastischem Material, sowie sämtliche Zahnoperationen.

Indem ich hoffe, dass Sie mir Ihr Vertrauen entgegenbringen und mich mit Ihrem werten Besuch beehren werden, zeichne ich

Hochachtungsvoll Fritz Janssen Dentist.

Cahnenstangen • ackel und Lampionstiele. Wilh. Streck, Bonn.

Imsonst reichhalt. Muster-buch Nr. 10.

Glaferdiamanten ftets gu Fabrifpreifen am Lager. Rarl Baldus, Sachenburg.

Tüchtiges Zweitmadcher

per fofort gefucht. Frau Arthur Sennen. Sadjenburg.

Tüchtiges

welches ichon in befferen Baufe gedient und fich al Zimmer- und Serviermadchen eignet, fucht

Sotel Ferger, Marienberg

Mehrere tüchtige

Schreinergefellen

für Bauarbeit sofort gefucht. Much fann ein Lehrling für herren, Damen und Rinder find neu eingetroffen und find meine gegen hohe Bergütung fofort eintreten.

Rari Baldus,

medjanifdje Bau- und Möbelfdreinerei, hadjenburg.

Ginen fraftigen Schmiedelehrling

gegen Berglitung fucht Schniebemeifter Ludwig Geld, Gechshelben (Dilltreis).

Bruteier

Blane Undaluffer Did. 3 2R. Riefen Unleebury Enten Stild 40 Pfa.

Muguft Schut,

Bruteier

von Rote Islands, vorzüge lidje Leger und öufferft wetterfest, per Dugend gut Dit. 3.60 gibt ab

Carl Schneider, Sachenburg, Johann-August-Ring.

Große rote

Gummilauger per Stiid 10 Bfg. Rarl Dasbad, Sachenburg.

Billige Verkaufstage!

Prima Schuhwaren

lowie lämtliche Frühjahrsneuheiten

Bertaufspreise von jest ab bis Oftern bedeutend berabgelent.

Riemand verfäume Dieje günftige Gelegenheit.

Reparaturen werden in eigener Wertftatt fehr fchnell, gut und billig ausgeführt.

Elegante Anfertigung nach Maß.

b. Müller, Hachenburg Friedrichstraße 30.

Bon Beute ab bis auf Beiteres vertaufe ich lämtliche, für bie Friihjahrs-Saifon neu eingetroffenen

Warel

ju ausnahmsweife billigen Preifen.

Sauptfächlich mache ich auf einen großen Boften

Konfirmanden- und Kommunikanten-Schube aufmertfam und führe ich nur die beften Fabritate.

Bitte meine 4 Schaufenfter ju beachten!

Schuhwarenhaus Moritz Löb

= Sachenburg. =